

# Bad Sobernheim

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/](http://www.rhein-zeitung.de/) Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/bad-kreuznach](http://www.rhein-zeitung.de/bad-kreuznach)

## Wie aus Erinnerungen Vergessen wird

**Gesellschaftskritik** Bewegendes Schauspiel zum Thema Demenz im ausverkauften Kaisersaal – Gesprächsrunde mit Fachleuten

Von unserem Mitarbeiter  
Martin Köhler

■ **Bad Sobernheim.** „Bei diesem Thema gibt es kein Happy End“, erklärte Gastgeberin Simone Arenz schon, bevor das Schauspiel „Verinnerungen“ am Sonntagabend im Kaisersaal aufgeführt wurde. Denn der Titel beleuchtet das oft als Tabu empfundene Thema Demenz – jenes traurige Thema, das den Verlust der geistigen Funktionen zur Folge hat. 200 Teilnehmer folgten der Einladung des Vereins Clowns mit Herz und kamen in den Kaisersaal.

Die zwölf Clowns des Vereins besuchen regelmäßig demenzkranke Bewohner von Altenheimen, um sie aufzuheitern oder ihnen eine Abwechslung vom Alltag zu bieten. Einer der zwölf Clowns sah das Figurentheater „Hand-und-Raum“ von Sonja Lenneke und stellte den Kontakt her. Die Begrüßung übernahm Vereinsmitglied Steffen Schneider (Wallhausen), dessen gedämpfte, fast schon pastoral zu nennende Stimme auf das nun folgende Schauspiel einstimmt: „Demenz ist nichts, wofür man sich schämen müsste. Demenz trifft uns Menschen unverschuldet und schicksalhaft.“

Dann wurde es stockfinster im Saal, die Dramatik des Schauspiels konnte sich umso intensiver entfalten. Das Lied „Die Gedanken sind frei“ diente dazu fortan als roter Faden. „Verinnerungen“ ist ein Stück für einen Menschen und eine Puppe: Die Handpuppe symbolisiert die 79-jährige Mutter der Hauptdarstellerin Sonja Lenneke. Die Seniorin leidet an Demenz, doch führt immer noch einen eigenen Haushalt.

Fünf Jahre lang sahen sich Mutter und Tochter wegen eines Auslandsaufenthalts nicht mehr. Ihr

Bruder hatte die Protagonistin schon vorgewarnt, dass sie ihre Mutter nicht wiedererkennen werde. „Demenzkranken brauchen verständnisvolle, liebevolle Ansprache“, habe sie gelesen.

Szenenwechsel. Die Mutter sitzt allein am Küchentisch. Sie kann nicht glauben, dass sie demnächst 80 wird. Sie erinnert sich nicht an den Wochentag und geht sinnlos umher. Sie putzt mehrfach den Küchentisch. Ihre Angst vor dem, vom Sohn ins Spiel gebrachte Pflegeheim wird deutlich. Später bricht die Seniorin, das Vaterunser betend, weinend zusammen: „Das hab ich nicht verdient. Es muss ein Ende haben. Ich will nicht mehr.“

Sonja Lenneke vermittelt das traurige Thema mithilfe des beneidenswert geschickten Puppenspiels dem Zuschauer hautnah. Und das Publikum im Kaisersaal folgte dem einstündigen Schauspiel mucksmäuschenstill und mit höchster Konzentration. Die Mutter erkennt die eigene Tochter nicht wieder. Viele Male muss sie ihr erklären, wie sie heißt – ver-

### Hintergrund

Der gemeinnützige Verein Clowns mit Herz feierte kürzlich seinen zweiten Geburtstag. Stolz 140 Mitglieder zählt der Verein (5 Euro Jahresbeitrag). Derzeit sind zwölf Clowns nebenberuflich aktiv. Sie besuchen insgesamt drei Krankenhäuser, sechs Altenheime und auch eine Einrichtung mit psychosomatischem Schwerpunkt zwischen Gensingen und Idar-Oberstein. Im Jahr 2015 hatten die Clowns insgesamt 100 Auftritte. Sie heitern die Patienten und Bewohner auf. „Lachen ist die beste Medizin“, sagt Vorsitzende Simone Arenz. art

gebens. „Ich wohne 9000 Kilometer entfernt in Japan“, lautet die Erkenntnis der Tochter, „doch das ist nichts gegen die Entfernung, die die Demenz zwischen mir und meiner Mutter geschaffen hat.“

In der Schlusszene sieht man die Puppe im Bett liegen, mutmaßlich ihrem Sterbebett. Ein großer Beifall brandete auf. Kaum jemand wird mit solch einfachen Mitteln solch ein dramatisches Thema so lebensnah darstellen können, wie Sonja Lenneke.

„Es gibt schon autobiografische Momente in den Verinnerungen“, erzählte die Schauspielerin vor dem Auftritt, um dann rasch anzufügen: „Aber meiner Mama geht es noch gut!“ Sie habe fachliche Unterstützung von der Alzheimergesellschaft des Kreises Neuss sowie von einer betroffenen Angehörigen erhalten.

Nach dem Schauspiel standen an mehreren Stehtischen Dr. Martin Eicke (Klinikum Idar-Oberstein), Jetty Bohn (Ambulantes Pflegeamt Bad Sobernheim), Dr. Christian Mann (Palliativmediziner) und Vertreter der Seniorenresidenz Felkebad in einer lockeren Runde. Die Gäste konnten diesen ungezwungenen Rahmen nutzen, um das Gespräch zu suchen und Fragen zu stellen.

Die Aufführung von „Verinnerungen“ war indes nicht die einzige Veranstaltung, zu der Sonja Lenneke in Bad Sobernheim weilte. Bereits samstags bot sie den Clowns eine Fortbildung zum Thema Handpuppenspiel an. „Sie hat uns beigebracht, dass gerade das Schlichte die Ausdruckstärke des Handpuppenspiels auszeichnet“, berichtete Simone Arenz.

Informationen zum Verein [www.clowns-mit-herz.de](http://www.clowns-mit-herz.de)



Die Schauspielerin Sonja Lenneke und die Handpuppe, mit der Lenneke die demenzkranke Mutter darstellt. Foto: Martin Köhler

### Kompakt

#### Pkw überfährt Fuchs

■ **Monzingen.** Auf der B 41 hat ein Autofahrer am Sonntag gegen 21.30 Uhr zwischen Monzingen und Martinstein einen Fuchs überfahren.

#### Lebendige Geschichte

■ **Staudernheim.** Der Verein Staudernheimer Geschichte kommt am Mittwoch, 2. März, zum nächsten Stammtisch „Staurummer Gebabbel“ im Gasthaus „Zur Linde“ zusammen. Los geht es um 19 Uhr.

#### Kita-Förderer wählen

■ **Odernheim.** Zur Mitgliederversammlung lädt der Förderverein der Kindertagesstätte Odernheim für Donnerstag, 3. März, um 20 Uhr ein. In der Sitzung soll ein neuer Vorstand gewählt werden.

#### Beigeordneter und Etat

■ **Staudernheim.** In der Gemeinderatssitzung am Dienstag, 1. März, wählen die Ratsmitglieder ab 19.30 Uhr einen neuen Zweiten Beigeordneten. Außerdem befasst sich der Rat mit dem Haushalt 2016 und der geplanten Waldbegräbnisstätte.

#### Rat lädt Bürger ein

■ **Weiler.** Die Vorbereitungen zur Landtagswahl sind ein Thema der Gemeinderatssitzung in Weiler am Dienstag, 2. März, ab 20 Uhr im Gemeindehaus. Alle Bürger sind eingeladen.

#### Sicherheit für Senioren

■ **Bad Sobernheim.** Der Seniorensicherheitsberater Gert Kühner ist am Donnerstag, 3. März, um 15 Uhr bei der evangelischen Frauenhilfe in Bad Sobernheim zu Gast. Er informiert über die täglichen Gefahren von Straßenraub, Diebstahl, Wohnungseinbrüchen, Enkeltrickbetrügern, Haustürgeschäften und Kaffeefahrten.

## Eine Zeitreise in die Wirtschaftswunderjahre

**Musik** Landfrauen in Weiler richten Revue aus

■ **Weiler.** Die Landfrauen in Weiler um die Vorsitzende Angela Lauf organisieren zahlreiche kulturelle Veranstaltungen und machen sich für das Gemeinwohl in ihrem Ort stark. So richten sie jährlich Lesungen mit Mundartpoetin Elfriede Karsch aus, und auch der Rehborner Norbert Schneider war bei seiner 186. Lesung vor Kurzem im Gemeindehaus. Auch Gerd Kannegieser trat bereits auf. Nun laden die Landfrauen für Samstag, 5. März, zur Wirtschaftswunderrevue „Himbeereis und flotte Käfer“ nach Weiler ein.

**Frau Lauf, am Samstag kommt das Daubacher Ehepaar Russ mit seinem Programm „Himbeereis und flotte Käfer“. Wie läuft der Kartenvorverkauf?**

Wir müssen noch mächtig die Werbetrömmel rühren, es sind noch noch zahlreiche Karten da. Die Revue aus den 1950er- und 60er-Jahren ist ein absoluter Höhepunkt,

### Vorverkauf

Karten für die Wirtschaftswunderrevue mit Alexander und Gabriele Russ gibt es im Vorverkauf bei Angela Lauf, Telefon 06754/645.



In ihrer Revue „Himbeereis und flotte Käfer“ präsentieren Alexander und Gabriele Russ Musiktitel aus den 50er- und 60er-Jahren. Foto: Bernd Hey

wenn in einer unnachahmlichen Zeitreise Kindheitserinnerungen an die Wirtschaftswunderjahre wieder lebendig werden. Das Wiederhören der WM-Reportage von 1954 und die ganz prägnanten Werbespots vom Bärenmarke-Bärchen bis zur Marlboro-Zigarettenwerbung sind sehenswert. Damals verdienten Schaufenster noch diesen Namen,

es gab kein Burn-out, die Musik war handgemacht, als Trude Herr sang: „Ich will keine Schokolade, ich will lieber einen Mann!“ Wir wünschen uns schon etwas mehr Zuspruch und hoffen noch auf den Verkauf an der Abendkasse.

**Sie bieten zahlreiche Veranstaltung schon zu Jahresbeginn. Wie sieht**

das Programm bei den Landfrauen aus?

Ja, der „Soo-Nahe-Gedanke“ ist bei uns kein Fremdwort: Wir haben unser Jubiläum mit einer Kutschfahrt im Freilichtmuseum gefeiert. Wir besuchen gemeinsam den Barfußpfad oder gehen zum Eisessen und Minigolfspielen nach Bad Sobernheim. Einmal im Monat bieten wir etwas an, und die Männer sind bei unseren Aktionen willkommen. Schade ist nur, dass wir gegen eine Überalterung kämpfen. Es kommen kaum Jüngere aus dem Ort nach, um uns zu unterstützen.

**Sehen Sie Gründe für die Überalterung und das mangelnde Interesse Jüngerer?**

Nein! Wir stehen zur dörflichen Zukunftswerkstatt, kommen regelmäßig zu Back- und Koch-Events oder Informationsabenden zusammen. Das zurzeit laufende Zumba-Angebot mit Sylvia Degen aus Raumbach im Gemeindehaus findet unter der Federführung der Landfrauen statt. Vieles, wie etwa der Krepplkaffee, läuft ganz unkonventionell in unserer Straußwirtschaft, und die Frauen finden das okay, weil alles vorhanden ist. Wir haben uns die Pflege der Geselligkeit ins Stammbuch geschrieben, außerdem wird der gesamte Erlös ins Dorf investiert.

Die Fragen stellte Bernd Hey

## Den Laderaum bis unter das Dach ausgenutzt

**Kontrolle** Beamte stoppen überladenes Fahrzeug

■ **Bad Sobernheim.** Ein 29-jähriger Autofahrer hat den Laderaum seines Daihatsu Cuore am Sonntag bis zum Äußersten ausgenutzt, um Baumaterialien zu transportieren. Die Beamten wurden gegen 14 Uhr in der Breslauer Straße in Bad Sobernheim auf das Fahrzeug aufmerksam und stoppten es, da es sichtbar überladen war.

Die Polizeibeamten stellten während ihrer Kontrolle fest, dass

der Pkw bis unter das Fahrzeugdach mit Baumaterialien beladen war. Selbst auf dem Armaturenbrett befanden sich Werkzeuge. Lediglich auf dem Fahrersitz blieb eine Nische für den Fahrer frei.

Von Ladungssicherung oder Verkehrssicherheit konnte keine Rede sein, stellten die Polizisten fest. Der 29-jährige Fahrer musste sein Auto sofort entladen. Eine Weiterfahrt war so nicht zulässig.



Die Polizei hat dieses Fahrzeug am Sonntag aus dem Verkehr gezogen, da der Fahrer es sichtbar überladen hatte. Foto: Polizei

